Buchbesprechungen


Es wäre zu wünschen gewesen, daß der Verfasser der Arbeit eine Karte hinzugefügt hätte, da die Vielzahl der verhältnismäßig unbekannten Landschaftsnamen das Lesen des Buches erheblich erschwert. Ein reiches Bücher- und Quellenverzeichnis nebst einem ausführlichen Namen- und Sachverzeichnis runden diese sorgfältige Arbeit ab, die auch für den Forscher, der sich mit dem heutigen Totenbrauchtum beschäftigt, manch gute Hinweise enthält.

Bonn/Nijmegen


Bonn

GERDA GROBER-GLÜCK


Er zählt nicht zu den Vätern und strenggenommen nicht einmal zu den Vor-


Den Volkskundler mag Musäus’ Werk heute nur noch historisch interessieren. Er stellt andere Fragen als die Leser von damals, und auch die Fülle der Motive kann ihn nicht mehr voll befriedigen. Wie himmelweit ist z.B. die lange Richi- den-Novelle mit ihren sagenhaften Beimischungen und Lokalisierungen und ihrer amüsanten psychologischen Kleinmalerei von der schlichten Einfalt des „Schnee- wittchen“ entfernt, dem sie stoßhaft entspricht! Wie sehr auch unterscheidet sich diese schriftstellerische Meisterleistung von dem, was wir inzwischen aus der Erzählungsforschung über volkstümliche Techniken, Stoff- und Formgestaltungen wissen!

Trotzdem, wir dürfen nicht vergessen, daß diese Sammlung der 1780er Jahre die Gebildeten in Deutschland zuerst an den Schatz der eigenen Märchen und Sagen herangeführt hat, daß die Romantik und ihre Nachfolger aus diesen Quellen gedröhnt haben, wie es die schönen Bilder von 1842 bezeugen, die auch die vorliegende Ausgabe wieder schmücken. Uns Heutigen wären ohne Musäus etwa die Rübezahl sagen nicht halb so geläufig, und wem es um Märchen geht, der hat allen Grund, diese Neuausgabe dankbar in die Hand zu nehmen.

Mannheim

Dieter Berger

280

Goobi viewer